

X. Weltfestspiele vorbereiten

Viele Anregungen für das kulturelle Leben durch den Sektions-FDJ-Studentenklub

Der FDJ-Studentenklub Fertigungsprozess und -mittel wurde am 23. November 1971 gegründet. Dabei wurden in einer regen Diskussion mit den Studenten die zukünftigen Aufgaben zur Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohnheimen diskutiert und in einem Arbeitsplan festgehalten.

Der Arbeitsplan der folgenden Monate enthielt neben Tanzveranstaltungen in Form von Diskothekenabenden im Internatsklubraum und in den Mensaräumen auch Diskussionsabende mit dem Ziel Schreibende Studenten und Mitarbeiter, mit dem Sektionsdirektor und dem Oberbauleiter des Komplexes Interhotel Kongress Karl-Marx-Stadt. Neben weiteren Veranstaltungen fand auch ein Vortrag über die Entwicklungsgeschichte des Jazz statt. Alle diese Abende fanden regen Zuspruch. In Diskussionen mit Studenten wird die Arbeit des FDJ-Studentenklubs Fertigungsprozess und -mittel sehr positiv eingeschätzt und darüber hinaus der Wunsch zum Ausdruck gebracht, Voraussetzungen zur Erhöhung der Kapazität des Klubraumes zu schaffen, um eine breitere Einbeziehung von Studenten zu ermöglichen.

Einen Höhepunkt in der Klubarbeit stellen die 3. FDJ-Studententage 1972 dar. Dabei fanden der Aus-

scheid der Kulturgruppen und die Ausstellung über das geistig-kulturelle Schaffen der Sektion einen guten Anklang. Das ist auch ein Hauptziel des FDJ-Studentenklubs Fertigungsprozess und -mittel. Die Aktivierung der FDJ-Gruppen zur geistig-kulturellen Tätigkeit und sinnvollen Freizeitbeschäftigung zum Klub gehören außerdem der Fotozirkel und der erst jüngst gegründete Zeichenzirkel.

Günstig für die bisherige Klubarbeit hat sich die Zusammensetzung der Klubleitung aus Studenten der Matrikel 69 und 71 unter der Leitung von Studenten der Matrikel 69 ausgewirkt. Dadurch wird die demnächst vorzunehmende Übergabe der Klubleitung an die bisher mitarbeitenden Studenten der Matrikel 71 ohne qualitative Abstriche möglich sein.

Gegenwärtig werden Veranstaltungen in Vorbereitung des 23. Jahrestages der DSP vorbereitet. Ziel der weiteren Klubarbeit ist es darüber hinaus, Veranstaltungen in Vorbereitung der X. Weltfestspiele 1973 in Berlin durchzuführen, um alle FDJ-Gruppen in ihrer eigenen geistig-kulturellen Tätigkeit zu aktivieren.

Dr. Gise/Student Neumann (69/71)
Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Zahlreiche Initiativen in Vorbereitung der X. Weltfestspiele Aus der Arbeit des FDJ-Studentenklubs der Sektion Automatisierungstechnik

Mit der Vorbereitung der X. Weltfestspiele steht uns wie auch jedem anderen Studentenklub eine verantwortungsvolle Aufgabe bevor. Doch im Grunde genommen befinden wir uns schon mitten im Strom der Vorbereitung.

Als eine wichtige Aufgabe erkennen wir, daß es darum geht, in den verschiedensten Veranstaltungen alle Studenten anzusprechen, sie vornehmlich durch Klubabende, die mit eigenen Kräften ausgestattet werden, verstärkt zu kultureller Selbstbetätigung anzuregen.

So organisiert der Klub z. B. am 28. Juni ein Semestrabendkolloquium vor dem Studentenwohnheim, woran sich der Singklub, der Phänoklub, der Fotoklub und viele Talente der

Sektion beteiligen. Im Kulturplan unseres Klubs stehen bis Oktober 1973 noch mehrere derartige bunte Veranstaltungen auf dem Programm; durch ein hohes Niveau der Veranstaltungen wollen wir möglichst alle Studenten bis zu den Weltfestspielen aktivieren.

Doch auch die einzelnen Klubs haben sich Veranstaltungen vorgenommen, die mittelbar oder unmittelbar der Vorbereitung der nächsten Weltfestspiele dienen, so wird zum Beispiel vom Fotoklub im September ein Vortrag zum Thema: „Was fotografiert man auf den Weltfestspielen?“ gehalten. Soweit möglich werden die einzelnen Veranstaltungen, die aus der ganzen Palette des Programms ausgewählt wurden.

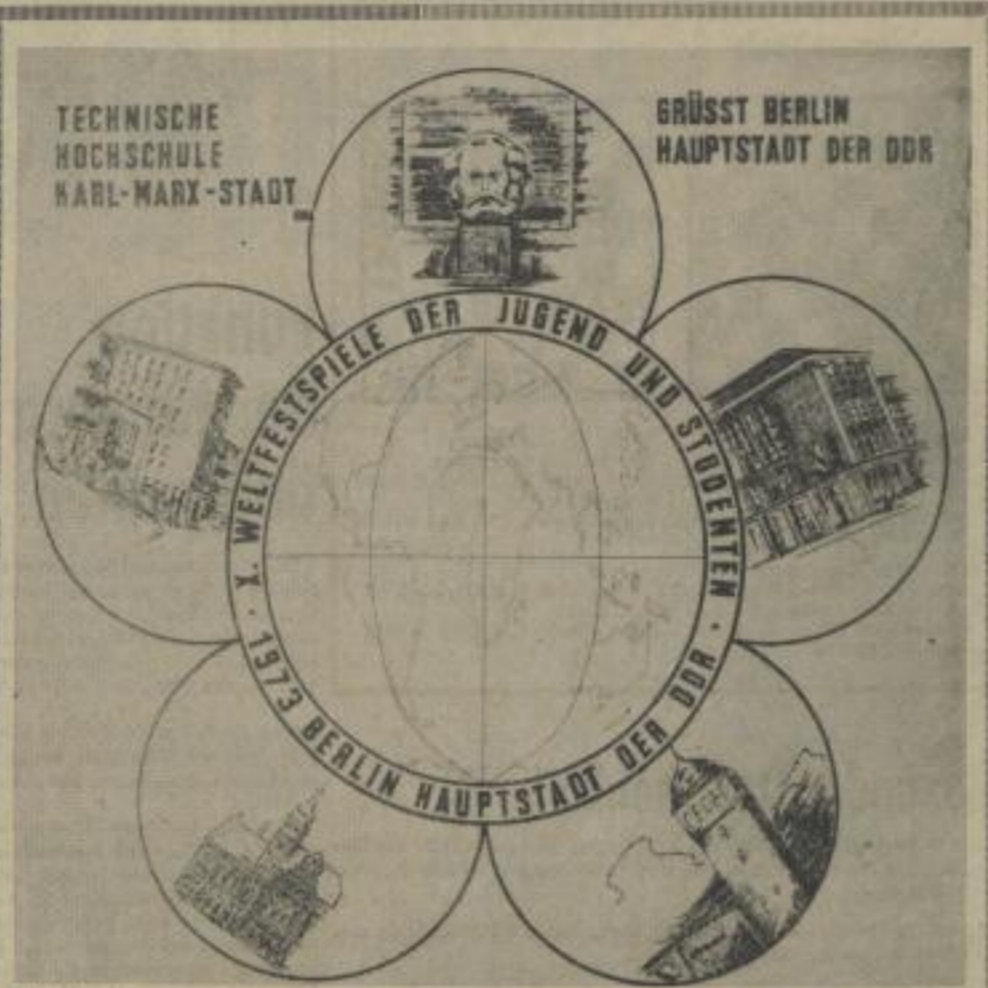
Sehr gut hat sich die Koordinie-

rung der Arbeit aller Kulturgruppen der Sektion auf die Arbeit des Studentenklubs der Sektion ausgewirkt.

Seit Beginn des Herbstsemesters finden regelmäßige Absprachen mit dem Leiter des Studentenwohnheimes, dem Sektionsbeauftragten für Kultur und dem staatlichen Heimbeauftragten statt.

Durch eine Neukonzipierung der Aufgaben der Kulturkommission, deren Erweiterung sowie eine monatliche Ausgabe der Arbeitspläne der einzelnen Kulturgruppen gelang es vor allem im Wohnheim unserer Sektion, eine planmäßige Kulturarbeit zu gewährleisten und im Rahmen der Vorbereitung der Weltfestspiele einen Raum des Internats als Studentenklub endgültig fertig auszustatten.

Hallmann



Viele Freunde unserer Hochschulen bereiten sich mit konkreten Taten auf die X. Weltfestspiele vor. Welche Rolle die Weltfestspiele auch im Rahmen der Freizeitbeschäftigung spielen, zeigt u. a. dieses Emblem, geschaffen von einem Studentenkollektiv der Sektion Verarbeitungstechnik. Es symbolisiert treffend die Verbundenheit unserer Hochschule und unserer Stadt mit dem Veranstaltungsort der Weltfestspiele, unserer Hauptstadt Berlin.

Künstlerische Selbstbetätigung im Mal- und Zeichenzirkel

Seit 1971 gibt es an der Sektion Verarbeitungstechnik der TH Karl-Marx-Stadt einen Mal- und Zeichenzirkel. Dieser Zirkel wurde von Studenten auf Grund ihrer Neigung zur künstlerischen Selbstbetätigung aus eigener Initiative ins Leben gerufen. Zu Beginn der

Zirkelarbeit gab es einige Schwierigkeiten. Es galt, einen geeigneten Raum für die Zusammenkünfte zu finden und einen künstlerischen Leiter für die Anleitung des Zirkels zu gewinnen. Im Oktober 1971 stellte die Internatsverwaltung einen Raum im Internatskomplex Annaberger Straße 121 zur Verfügung. Um den Raum für den Zirkel nutzbar zu machen, wurde er von Mitgliedern des Zirkels renoviert. Seit November 1971 ist der junge Karl-Marx-Städter Maler Peter Schettler, er ist Mitglied des Verbandes Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, der künstlerische Betreuer des Zirkels.

Im Mittelpunkt der Zirkelarbeit steht die Aufgabe, das Leben der Menschen in der sozialistischen Gesellschaft mit den Mitteln der bildenden Kunst zu zeigen und zu gestalten.

Der Zirkel beachtet, die Internatsgebäude der Sektion mit Arbeiten der Mitglieder des Zirkels auszustatten. Außerdem werden von Zirkel Mitgliedern für die Belange der Sektion und Entwürfe für Eintrittskarten usw. angefertigt. Ein Mitglied des Zirkels arbeitete am Entwurf eines Emblems für die X. Weltfestspiele der Jugend mit.

Aus Anlaß der 3. FDJ-Studententage stellte der Zirkel eine Ausstellung zusammen. Diese Ausstellung sollte in ihrer Gesamtheit einen Überblick über den Ideentreitum, über die verschiedenen Auffassungen und künstlerischen Handschriften sowie Techniken und über die Wandlungsfähigkeit bezüglich der bildnerischen Ausdrucksmittel der Zirkelmitglieder geben. Der Zirkel wurde für die Ausstellung mit einem Sektionspreis ausgezeichnet. Es ist beabsichtigt, zu den Tagen der Kultur an der TH und bei der Zentralen Leistungsschau in Leipzig die besten Arbeiten der Ausstellung noch einmal zu zeigen.

Durch die Mitarbeit im Zirkel und durch dessen Ausstrahlung leisten die Mitglieder einen Beitrag für die Ausbildung selbstiger gebildeter Absolventen. Im Zirkel können alle Mitarbeiter und Studenten der TH mitarbeiten. Interessenten melden sich bitte beim organisatorischen Leiter des Zirkels:

R. Staab, Vetterstraße 54/51.
Der Zirkel freut sich über jedes neue aktive Mitglied.
R. Staab, Sektion Verarbeitungstechnik



Russische Sprache nicht nur im Fachtext

Eine interessante Anregung zur Beschäftigung mit der russischen Sprache praktizierte anlässlich der III. FDJ-Studententage die Sektion Maschinenbauelemente. Zu zwei Fabeln des mehrfachen Leninpreisträgers Michailow wurde ein Übersetzer-Wettbewerb ausgeschrieben. Zwei Studenten und zwei Mitarbeitern konnten von der Jury Preise zugesprochen werden. Den ersten Platz belegte Kollege Häckel, Leiter für Technik, mit der folgenden Übersetzung:

Wie man sich doch verrechnen kann ...

Es lebte einmal ein Wolf in seiner Höhle. Seine Behausung reparierte und stauberte er nie. Sie war schmutzig und alt, jeden Augenblick konnte sie einstürzen.

Eines Tages kam ein Elefant an der Höhle des Wolfes vorbei. Kaum streifte er das Dach, schon fing es an zu wanken.

Versteh mir bitte, lieber Freund, sagte der Elefant zum Wolf. Ich tat es nicht mit Absicht. Sofort wurde ich den Schindeln begeben. Der Elefant, in allen Arbeiten ein Meister, fürchtete die Arbeit nicht. Er nahm Hammer und Nagel und begann sofort mit der Reparatur des Daches. Es wurde fester als zuvor.

Oho, dachte der Wolf. Er braucht mich nur zu sehen, schon bekommt er es mit der Angst zu tun. Zuerst ent-

schuldigte er sich bei mir, dann reparierte er mein Dach. Ich werde ihn veranlassen, mir ein neues Haus zu errichten. Hat er sich einmal gefürchtet, philosophierte der Wolf, so wird er mir auch weiterhin gehorchen.

Halt, schrie er dem Elefanten zu. Was soll denn das, du denkst wohl, du kannst dich so leicht um dem Staube machen? Erst hast du mir mein Dach verbogen, hast es mir schlecht als recht wieder zusammengesetzt und denkst, daß du mir einen Gefallen getan hast? Nichts da, ich will, daß du mir ein neues Haus aufbaust. Jawohl, zu meinem Vorteil, sonst werde ich dir so bestrafen, daß du dich nicht wiedererkennst. Der Elefant erwiderte nichts, als er solche Worte hörte. Er packte den Wolf quer um den Leib und schleuderte ihn in eine Grube mit stinkendem Wasser. Danach ließ er sich auf der Hüfte des Wolfes nieder. So, da hast du dein neues Haus, sagte der Elefant und ging fort. Er verstaubte überhaupt nichts mehr, wundert sich der Wolf nachdenklich über sich selbst. Er fürchtete sich so, daß er um Verzeihung bat, und dann diese Wandlung.

Ich verstehe gar nichts mehr.

Die Dummköpfe, du einfältiger Narr, krächzte ein alter Reh, der alles mit angesehen hatte. Du bist einfach zu dumm, zwischen Feigheit und Erziehung unterscheiden zu können.

Gute Leistungen im Wehrsport

Höhe Teilnehmerzahlen und viele gute Leistungen waren das Kennzeichen der diesjährigen Hochschulmeisterschaften im Wehrsport. Nachstehend die Sieger in den einzelnen Disziplinen:

Hochschulmeister im Militärischen Mehrkampf wurde die Mannschaft der FDJ-Gruppe 71/51, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, die den Pokal des Direktors für Erziehung und Ausbildung gewann.

Den Pokal der Leitung des Reservistenkollektivs im **Reservistenmehrkampf** errang die Mannschaft der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung.

Den Pokal der FDJ-Kreisleitung für die beste **Mannschaft im Sportschießen** mit dem **KK-Gewehr** erlangte sich die Mannschaft der FDJ-Gruppe 71/53, Sektion Mathematik.

Die **besten Schützen in der Einzelwertung im Sportschießen** mit dem **KK-Gewehr** waren:

Studentinnen: Regina Papstloek, FDJ-Gruppe 71/55, 45 Ringe;
Studenten: Klaus Hossack, FDJ-Gruppe 71/50, 98 Ringe,
Mitarbeiter: Wolf Neumann, Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Auf dem Sportplatz Thüringer Weg wurde der **stärkste Mann** im Rahmen des Kraftsportwettkampfs ermittelt.

Als **stärkster Mann der TH** erwies sich der Student Schrankenhof, FDJ-Gruppe 71/20, mit 17 Klimmzügen, 48 Beugestützen, 43 Kniebeugen.

Den Pokal der Kommission Motorsport der GST für die **beste Leistung der touristischen Suchfahrt** errang Alexander Ahner, FDJ-Gruppe 71/50.

Rekordergebnis im Fernwettkampf

Der Erfolg im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ an der TH ist das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der GST, der FDJ, des Reservistenkollektivs, der HGL, der HSG, der Verantwortlichen der Sektionen für sozialistische Wehrerziehung und der Sportbeauftragten.

Insgesamt wurden 6400 Scheiben beschossen.

Sektion	Beteiligung
Maschinen-Bauelemente	171 Prozent
Fertigungsprozess und -mittel	133 Prozent
Rechentechnik/Datenverarbeitung	96 Prozent
Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen	94 Prozent
Automatisierungstechnik	82 Prozent
Wirtschaftswissenschaften	67 Prozent
Verarbeitungstechnik	58 Prozent
Mathematik	56 Prozent
Rektorat/Direktorat	55 Prozent
Marxismus-Leninismus	52 Prozent
Technologie der metallverarbeitenden Industrie	38 Prozent
Physik/Elektronische Bauelemente	26 Prozent
Informationstechnik	24 Prozent
Chemie und Werkstofftechnik	18 Prozent

Die Sektion Maschinenbauelemente erhält zum zweiten Mal den Wanderpokal des Direktors. Sie erkämpfte sich damit zum fünften Mal den ersten Platz.

DDR-Leichtathletik-Studentenmeisterschaften

Unsere HSG war zu den Meister-schaften, die vom 9. bis 11. Juni in Flauen stattfanden, mit 13 Aktiven angelistet.

Einen 1. Platz erkämpfte die 4x400-m-Staffel (Pickler, Bausch, Hellmann, Quadflieg) in 2:34,4 min, wovon sie auch zweimal zu einem 1. Platz gelangte.

Leichtathletikstudentenmeisterschaften des Bezirkes

In der inoffiziellen Gesamtwertung über 1000 m und J. Hellmann mit belegte unsere Mannschaft mit 113 Punkten den 1. Platz vor der HGS Mittweida.

Bezirkstudentenmeister wurden H. Müller im Kugelstoßen mit 14,30 m, R. Kreischner in 4:12,6 min

„Hochschulspiegel“ Seite 5